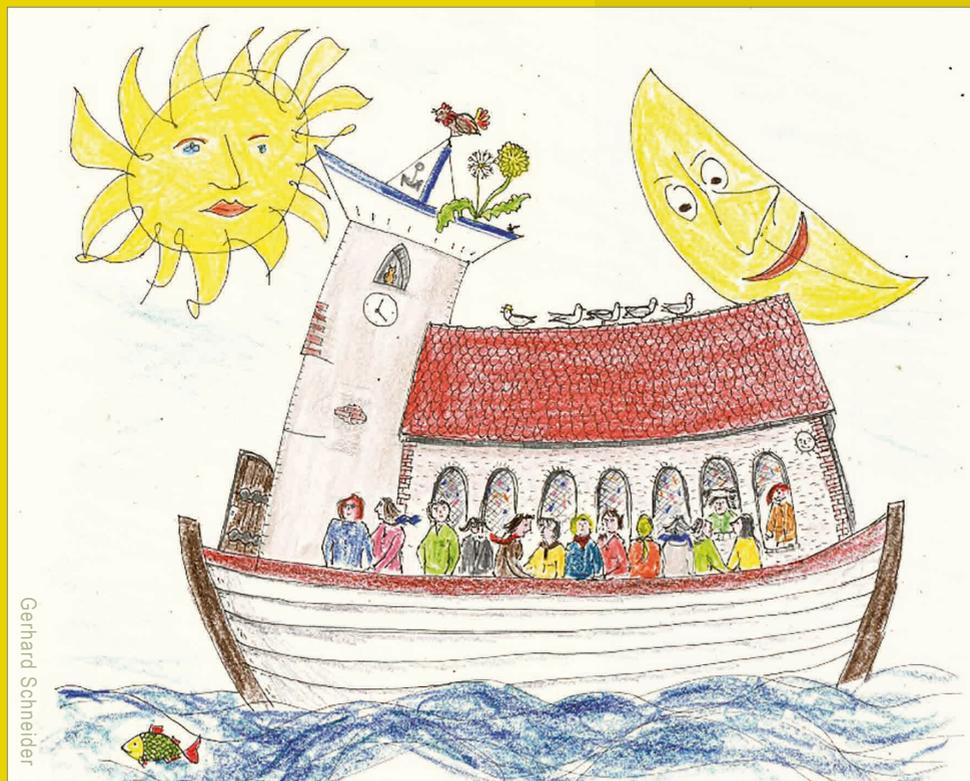


GEMEINDEBRIEF

9. Jahrgang · Nr. 34 · Frühling 2016



Gerhard Schneider

DER KIRCHGEMEINDEN

MIROW
SCHILLERSDORF
LÄRZ/SCHWARZ
WESENBERG



2	INHALTSVERZEICHNIS, SPENDENKONTO
3	BESINNUNG
4	FREUD UND LEID
5-7	GOTTESDIENSTE FÜR ALLE GEMEINDEN
8-13	WIR LADEN EIN
14-16	KINDERSEITEN
17-18	PFINGSTEN
19	SANIERUNG DER FÜRSTENGRUFT
20	NEUJAHRS-GOTTESDIENST
21	CAFÉ DER BEGEGNUNG
22	SACHARJA: AUGEN AUF UND DURCH
23	VERABSCHIEDUNG FRAU DR. KÖRNER
24	KIRCHGEMEINDERATS-WAHLEN
25	ADRESSEN, IMPRESSUM, REDAKTIONSSCHLUSS, SPONSOREN
26-27	WIR STELLEN VOR: DIE KIRCHE IN BABKE
28	OSTERGOTTESDIENSTE

SPENDENKONTO:

SAMMELKONTO FÜR DIE EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
KIRCHGEMEINDEN

Inhaber: Kirchenkreisverwaltung NB
IBAN: DE 6352 0604 1004 0537 0019
BIC: GENODEF1EK1
Bitte bei Überweisungen Ihre Gemeinde angeben!

Was sollen überall diese Kreuze?

Durch weite Teile Norddeutschlands kann man fahren, ohne irgendwo ein Wegkreuz zu sehen. Und Berge mit Gipfelkreuzen gibt es nicht viele. Eine lobenswerte Ausnahme ist der Helpter Berg, den wir im vorigen Jahr mit der ganzen Familie bestiegen haben. Dort gibt es auf dem höchsten Gipfel des Mecklenburger Landes zwar keine weite Aussicht, aber ein richtiges Kreuz mit einem Gipfelbuch und Bibeln für Erwachsene und Kinder. Ein lohnenswertes Ausflugsziel!

Im Süden ist das ganz anders. Dort findet man nicht nur auf jedem Gipfel ein Gipfelkreuz und oft auch Wegkreuze an den Straßen. Ein Kreuzifix gibt es vor vielen Bauernhöfen, und es hängt in jeder guten Stube, natürlich auch in jedem Wirtshaus, in jeder Sparkassen-Filiale und bei der Post.

Als Kind haben mich die vielen Kreuze mit dem blutenden, leidenden Mann daran erschreckt. Das ist doch nicht schön. So etwas würde ich mir nicht in meinem Zimmer aufhängen. „Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.“ (Jesaja 53,2)

In meiner Phantasie dachte ich: Irgendwo muss es doch das Original-Kreuz geben. Ich stellte mir das so vor, dass Jesus noch daran hing. Mumifiziert wie die ägyptischen Pharaonen. Gruselig! Um das Kreuz herum war bestimmt eine Art Tempel gebaut worden, in dem der tote Jesus verehrt wurde.

„Was bedeutet das Kreuz?“, fragte damals unser Grundschullehrer. Ich meldete mich eifrig. „Das Kreuz ist das Zeichen des Todes“, sagte ich voller Überzeugung. „Stimmt nicht ganz.“, sagte der Lehrer. Ich weiß noch, wie ich lange danach noch beleidigt war. Denn der Lehrer hatte doch meine Antwort auf diese schwere Frage als falsch zurückgewiesen. Dabei war sie doch eindeutig richtig. Denn Kreuze gab es außer in der Kirche doch nur auf dem Friedhof und manchmal am Straßenrand, dort wo jemand gestorben war. Was der Lehrer danach gesagt hatte, das hatte ich gar nicht mehr richtig gehört. Ich glaube, er hatte gesagt: Das Kreuz ist das Zeichen des Lebens. Und so Unrecht hatte er damit gar nicht. Es ist nicht einfach das Zeichen für den Tod. Es gibt kein Original-Kreuz, an dem der tote Jesus noch heute hängt. Das ist ja gerade das Befreiende am christlichen Glauben. Jesus hängt nicht mehr am Kreuz. Er liegt auch nicht mumifiziert in einem Grab. Das Grab ist leer, und das Kreuz hat sich verwandelt. Das Folterinstrument „Kreuz“ ist zu einem Lebenszeichen geworden. Sonst würde es sicher nicht so oft auf dem Friedhof zu sehen sein und an Orten, wo Menschen trauern. Denn dieses Zeichen gibt Hoffnung. Jesus hat den Tod besiegt, sagt es uns. Und wer an ihn glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Johannes 11,25)

Eine gesegnete Siegesfeier des Lebens über den Tod wünscht

Joen Bernd



GOLDENE HOCHZEIT

Erwin und Siggrid Enders am 10. Dezember in Lärz



BEERDIGUNGEN

Hildegard Wypich (92) am 20. November in Lärz
 Werner Nohl (75) am 15. Dezember in Alt Gaarz
 Dieter Funck (72) am 18. Dezember in Mirow
 Else Beese (85) am 30. Dezember in Qualzow
 Heidi Hocke (58) am 9. Januar in Wesenberg
 Erna Fechner (86) am 22. Januar in Wesenberg
 Reinhard Riebe (73) aus Fleeth am 22. Januar in Neustrelitz
 Ernst Dinse (63) am 11. Februar in Roggentin
 Arvid Claus Büniger (49) am 13. Februar in Mirow
 Ilse Hannchen Limbach (91) am 13. Februar in Mirow

28. Februar Okuli	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	14.30	Winterkirche Wustrow
	16.00	Winterkirche Priespert
3. März, Donnerstag	17.30	Passionsandacht im Gemeindehaus Mirow
4. März Freitag	17.00	Weltgebetstag Gemeindezentrum Wesenberg
	19.00	Weltgebetstag Gemeindehaus Mirow
6. März Lätare	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	14.30	Kirche Schillersdorf
10. März, Donnerstag	17.30	Passionsandacht im Gemeindehaus Mirow
12. März, Samstag	10.00	Kirche mit Kindern im Pfarrhaus Schwarz
13. März Judika	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	10.00	Backhaus Lärz, mit Kirchenkaffee
17. März, Donnerstag	17.30	Passionsandacht im Gemeindehaus Mirow
20. März Palmsonntag	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
24. März Gründonnerstag	17.30	Gemeindehaus Mirow
	19.00	Tischabendmahl Pfarrhaus Schwarz
	19.30	Tischabendmahl Gemeindezentrum Wesenberg
25. März Karfreitag	9.00	Kapelle Buschhof mit Abendmahl
	9.30	Johanniterkirche Mirow, Posaunen und Chor
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
	14.00	Kirche Zirtow
	14.30	Kirche Blankenförde
	16.00	Kirche Babke

GOTTESDIENSTE

27. März Ostersonntag	6.00	Kirche Lärz mit Osterfrühstück im Backhaus
	6.00	Kirche Leussow mit Taufen
	6.00	St. Marienkirche Wesenberg
	9.00	Kirche Diemitz
	9.30	Johanniterkirche Mirow, Posaunen und Chor
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Kirche Schwarz
	14.30	Kirche Strasen
	16.00	Kirche Drosedow
28. März Ostermontag	10.00	Kirche Krümmel mit Abendmahl
	10.00	Kirche Schillersdorf
	14.30	Kirche Wustrow
	16.00	Kirche Pripert
	17.00	Gemeindehaus Mirow, Musikalischer Gottesd.
3. April Quasimodogeniti	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
10. April Misericordias Domini	10.00	Gospelgottesdienst für alle Gemeinden in der St. Marienkirche Wesenberg
17. April Jubilate	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.30	Backhaus Lärz
23. April Samstag	10.00	Kirche mit Kindern im Pfarrhaus Schwarz
	16.00	Ehrenamtlichkeitstag im Borwinheim Neustrelitz
24. April Kantate	9.00	Kapelle Buschhof
	9.30	Johanniterkirche Mirow, Abendmahl, Bläser
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Pfarrhaus Schwarz
30. April Samstag	15.00	Andacht und kleines Fest zur „Neu-Einweihung“ der renovierten Kirche Diemitz
1. Mai Rogate	9.30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden aller Gemeinden in der Johanniterkirche Mirow

GOTTESDIENSTE

5. Mai Himmelfahrt	10.00	Freiluftgottesdienst für alle Gemeinden am Kreuzberg bei Wustrow, mit Posaunen
8. Mai Exaudi	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
15. Mai Pfingstsonntag	9.30	Johanniterkirche Mirow, Konfirmation, mit Chor und Posaunenchor
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg, Konfirmation, mit Chor
	14.30	Kirche Babke, Konfirmation
16. Mai Pfingstmontag	9.30	Johanniterkirche Mirow, Ökumen. Gottesdienst
	10.00	Kirche Schillersdorf
	10.30	Familiengottesdienst Alt Gaarz
	14.00	Kirche Zirtow
	14.30	Kirche Groß Quassow, Posaunengottesdienst
	16.30	Kirche Leussow
22. Mai Trinitatis	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
29. Mai 1. Sonntag nach Trinitatis	9.00	Kapelle Buschhof
	9.30	Johanniterkirche Mirow, Abendmahl
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Kirche Schwarz
5. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.00	St. Marienkirche Wesenberg
11. Juni, Samstag	10.00	Kirche mit Kindern im Pfarrhaus Schwarz
12. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Johanniterkirche Mirow
	10.00	Kirche Wesenberg
	14.30	Kirche Strasen
	16.00	Kirche Drosedow

Bitte beachten Sie auch die Aushänge und die Meldungen in der aktuellen Presse (Mirower Zeitung und Nordkurier).

MUSIK

Kirchenchor Mirow jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
Posaunenchor Mirow jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Kirchenchor Wesenberg jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

FRAUEN

Frauenkreis Mirow jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrhaus. Kontakt über Gemeindepädagogin Susanne Heinrich.

Nähkästchen Mirow jeweils am dritten Dienstag im Monat um 8.30 Uhr im Pfarrhaus. Kontakt über Gemeindepädagogin Susanne Heinrich.

Frauenhilfe Wesenberg jeweils am ersten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum. Nächste Termine: 5. April, 3. Mai, 7. Juni

KINDER

siehe Termine auf den Kinderseiten

KONFIRMANDEN

Konfirmandenunterricht alle 14 Tage freitags, vom 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Wesenberg. Nächste Termine: 4. März, 11. März, 1. April, 29. April, 13. Mai

Konfi-Freizeit in Zinnowitz: 15.-17. April,
Vorstellungsgottesdienst in Mirow: 1. Mai, 9.30 Uhr
Konfirmation Pfingstsonntag: 15. Mai

JUGEND

Junge Gemeinde im Pfarrhaus Mirow jeweils am ersten Donnerstag im Monat, nächste Termine: 3. März, 7. April, 12. Mai, 3. Juni

ÖKUMENE

Tansaniakreis im Pfarrhaus Mirow am zweiten Dienstag im ungeraden Monat um 17.30 Uhr, nächster Termin: 10. Mai

PASSIONSANDACHTEN

Zur Ruhe kommen, Atem holen, Lieder singen und mithilfe des Markusevangeliums neu über Gottes Leidenschaft staunen. Jeweils um 17.30 Uhr, beginnend mit Aschermittwoch in Zirtow und dann jeweils donnerstags im Gemeindehaus Mirow feiern wir eine Andacht miteinander, die uns auf die Fasten- bzw. Passionszeit einstimmt. Den Abschluss bildet dann der Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl.

WELTGEBETSTAG

Dieses Jahr freue ich mich besonders, den Weltgebetstag mit vorzubereiten, da ich bereits 1988 nach Kuba reisen durfte und somit viele Eindrücke wiedergeben kann. Das Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ wird uns durch den gesamten Gottesdienst begleiten.

Wie in jedem Jahr möchten wir wieder im Anschluss die Köstlichkeiten des Landes probieren und in gemütlicher Runde plaudern.

Wir freuen uns, Sie am 4. März um 17.00 Uhr im Pfarrhaus in Wesenberg begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen gemeinsam zu beten, zu singen und viel über Kuba zu erfahren.

Doreen Helms

In Mirow wird der Weltgebetstag ökumenisch gefeiert, zusammen auch mit der Kirchengemeinde Lärz/Schwarz. Am Freitag, 04. März, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Mirow. Die Vorbereitungen dafür macht der Frauenkreis.

BIBELWOCHE KOMPAKT

Zur Ökumenischen Bibelwoche sind im Jahr 2015/2016 sieben Abschnitte aus dem Sacharjabuch ausgewählt. An die Stelle der mehr oder weniger gut besuchten Bibel-Woche rückt in diesem Jahr ein gemeinsamer Bibelabend aller Kirchengemeinden. Die Pastoren der Gemeinden geben an diesem Abend verschiedene Einblicke in die komplexe Thematik.

Mittwoch, den 9. März, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Wesenberg.

JORDANIEN

Vom Berg NEBO schauen, wie MOSES auf das "gelobte Land". Am 16. März, um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Mirow berichten Brigitte und Jürgen Haß von Ihrer Jordanienreise. Bis dahin grüßt Sie herzlich Brigitte Haß



OFFENE KIRCHE

Die Johanniterkirche in Mirow ist zu Ostern am Samstag und Sonntag nach dem Gottesdienst zur Besichtigung geöffnet.
Ständig offen ist ab dem 1. Mai, in der Zeit vom 10.00 -16.00 Uhr.

GOSPEL-GOTTESDIENST

Am 2. Sonntag nach Ostern, Sonntag, 10. April 2016, 10.00 Uhr feiern wir mit Menschen aus allen unseren Kirchengemeinden einen gemeinsamen Gospel-Gottesdienst mit dem Ensemble Voice of Praise unter der Leitung von Linda Psaute. Anfang 2003 entstand das Gospel-Ensemble "Voice of Praise", eine Gruppe von 20 Sängerinnen und Sängern aus den Chören der Gospel-Union (Feldberg, Neustrelitz und Neubrandenburg). Diese Chormitglieder nehmen zusätzliche Probenstermine wahr, um Gottesdienste in Dorfkirchen des Kirchenkreises anzubieten und mitzugestalten. Und in diesem Frühjahr sind sie nun bei uns in der Marienkirche in Wesenberg, um mit mehrstimmigen mitreißendem Gospel-Gesang die frohe Botschaft zu verkündigen.



Bitte merken Sie sich den Termin vor und kommen nach Wesenberg zu diesem besonderen Gottesdienst!

GLAUBE – LEICHT GEMACHT?!

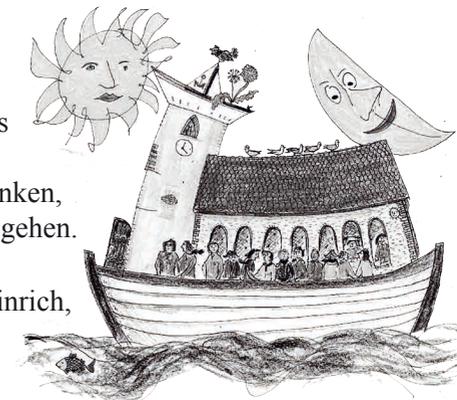
Diese 8 Abende bieten die Möglichkeit, das Christsein neu oder wieder neu zu entdecken. Wir wollen miteinander ganz grundlegenden Fragen des Glaubens nachgehen. Hier gibt es keine falschen Fragen und Vorwissen ist nicht nötig. Wir werden jeweils einen kurzen Vortrag hören und miteinander ins Gespräch kommen. Im letzten Gemeindebrief wurde schon auf die Veranstaltungsreihe hingewiesen und es gab schon Anmeldungen.
Wenn Sie gerne mit dabei sein möchten, dann melden Sie sich doch bei Pastor Brodowski (039833 20426 oder mirow@elkm.de).
Termine: jeweils mittwochs um 19.30 Uhr. Beginn am 13. April 2016, 20. April, 27. April, 04. Mai, 11. Mai, 18. Mai, 01. Juni, 08. Juni

MOMENT, BITTE

So heißt es am 16. April in Krümmel. In der Dorfkirche Krümmel und um sie herum gestalten wir am Sonnabend, zwischen 11 und 17 Uhr ein Frühlingsfest. Zahlreiche Maler aus der Region und Berlin zeigen ihre Bilder.

FRAUENWOCHENENDE AUF DEM ZINGSTHOF

Der Zingsthof liegt direkt hinter der Düne, der Weg zur Ostsee ist nicht weit.
Unser Thema: Grenzen
Es soll ein erholsames und erlebnisreiches Wochenende speziell für Frauen sein.
Wir werden uns Zeit zum Reden, Nachdenken, Singen nehmen und an der See spazieren gehen.
Vom 15. bis 17. April, Kosten 115,00 €,
Anmeldung bis 30. März bei Susanne Heinrich,
Tel.: 039833 170302



DER STAR STEHT IN DIEMITZ

Seit Weihnachten ist sie fertig renoviert, die Kirche in Diemitz. Neues Dach mit alten Ziegeln, neue Balken an alter Stelle, neuer Putz über altem Stein, neue Farbe auf altem Untergrund, neue Fenster in alter Fassung. Nach jahrelangem Hinarbeiten und Warten hatten die Baumaßnahmen im Frühjahr begonnen und konnten gerade so abgeschlossen werden, dass die Farbe am Heiligen Abend trocken war und wir dort Gottesdienst feiern konnten. Nun wollen wir die Kirche auch offiziell „neu einweihen“ am Samstag, den 30. April, ab 15.00 Uhr mit einem kleinen Fest rund um die Kirche. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Der Förderverein hat die Spender und alle Mitwirkenden auch dazu eingeladen. Sehen Sie, wie schön unsere Diemitzer Kirche geworden ist! Falls Sie sie nicht gleich wiedererkennen – sie steht noch an derselben Stelle, mitten im Dorf.

VOGELWANDERUNG

Am 1. Mai um 5 Uhr beginnt die Vogelwanderung an der Kirche Krümmel, begleitet wird sie von Antje Sonnenberg. Anschließend wird zu einem kleinen Frühstück eingeladen.

BOTANISCHE WANDERUNG

Die Kirche Krümmel und Brigitte Bugenings laden zur Botanischen Wanderung am 14. Mai ab 10 Uhr ein.

FRÜHLINGSSINGEN DER CHÖRE

In der Marienkirche in Wesenberg singen Chöre aus Wesenberg und Umgebung Lieder zu dieser schönen Jahreszeit. Und wir wollen natürlich auch alle gemeinsam singen am Sonntag 22.5. um 15.00 Uhr.

JAZZ IN DER KIRCHE

am Sonntag, den 29. Mai, um 16 Uhr in der Kirche Lärz: „catfish row“ nennen sich die Sängerin Anett Levander, Christian Raake (Saxophon und Flöte) und Dirk Steglich (Bassclarinette). Und sie spielen Georg Gershwin, dessen Oper „Porgy and Bess“ in der Catfish Row spielt. Summertime, I love you Porgy, My man's gone now...



Warum so viele Songs aus einer „Oper“ ihren Weg ins Realbook fanden und auch heutzutage populäre Jazz-Standards sind? Hören Sie selbst! Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Der Förderverein Dorfkirche Lärz begleitet das Konzert.

CHORKONZERT IN LEUSSOW

Am 3. Juni findet das Chorkonzert mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Carolinum aus Neustrelitz in der Kirche in Leussow statt. Beginn ist um 19 Uhr. Herzliche Einladung

VERSTECKTE SCHÖNHEIT IM HOLZ

Am 4. Juni um 14 Uhr eröffnet Maria von Maltzahn ihre Ausstellung in der Dorfkirche Krümmel.

MUSIKREISE IN SCHÖNE KIRCHEN MECKLENBURGS

Die Musikreise in schöne Kirchen Mecklenburgs am Sonnabend, den 25. Juni führt in diesem Jahr nach Kröpelin bei Rostock (10.30 Uhr Konzert mit Trompete und Orgel), in die Katholische Kirche Güstrow (14.00 Uhr Regionalchor Mecklenburg des Erzbistums Hamburg) und nach Altkalen (Orgelkonzert um 17.00 Uhr mit KMD Hans-Jürgen Küsel).

Karten (inklusive Mittagessen und Kaffeetrinken) sind zum Preis von 45 € in der Touristinformation Neustrelitz (Strelitzer Straße 1, Telefon: 03981 253119) erhältlich.

Die Abfahrtszeiten sind in Neustrelitz um 7.30 Uhr am Borwinheim, um 7.35 Uhr am Busbahnhof und um 7.40 Uhr an der Gesamtschule Lessingstraße. Ein Zustieg ist auch um 8.30 Uhr in Röbel (Markt) möglich.

Karten sind hier über das Büro der Kirchengemeinde (Predigerstraße 13, Telefon: 039931 52685) erhältlich.



Magst du gerne etwas über Gott erfahren, gerne singen, Geschichten aus der Bibel hören, spielen, basteln, Geschichten nachspielen, rätseln und Spaß in einer Kindergruppe haben? Dann schau doch mal in der Christenlehre oder in der Kirche mit Kindern vorbei!

CHRISTENLEHRE

In Wesenberg im Gemeindezentrum:

Montag	14.10 Uhr	Klasse 1-4
Montag	15.05 Uhr	Klasse 5+6

In Mirow im Gemeindehaus:

Dienstag	15.00 – 15.45 Uhr	Klasse 1+2
Dienstag	15.45 – 16.30 Uhr	Klasse 3+4
Dienstag	16.30 – 18.00 Uhr	Klasse 5+6

Möchtest Du gerne zur Christenlehre kommen und keiner dieser Termine ist für Dich möglich, dann ruf mich einfach an (Tel. 039833-170302). Ich suche dann mit Dir zusammen eine Möglichkeit die Christenlehre zu besuchen. Ich freue mich auf DICH!

Herzliche Grüße, Susanne Heinrich

KIRCHE MIT KINDERN *im Pfarrhaus Schwarz*

samstags	10.00 – 12.00 Uhr am 12. März, 23. April und 11. Juni
----------	--



HERZLICHE EINLADUNGEN ...

... zur KINDERFREIZEIT

Geschichten vom neuen Leben

im Haus Sommerland in Thomsdorf vom 18. bis 21. März

Alle Kinder aus 1. bis 6. Klasse sind herzlich dazu eingeladen von Freitagnachmittag bis Montagvormittag ins Haus Sommerland in Thomsdorf bei Feldberg.

Kosten 53 € pro Kind, 48 € für das 2. Kind einer Familie. Aus finanziellen Gründen sollte eine solche Fahrt nicht scheitern müssen, wenn Sie die Kosten nicht tragen können, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns!

Weitere Informationen und Anmeldung mit der Bezahlung bis zum 1. März bei: Susanne Heinrich Mühlenstrasse 13, 17252 Mirow Tel: 039833-170302.

Wir bilden Fahrgemeinschaften und treffen uns am Freitag, dem 18. März um 17.00 Uhr in Thomsdorf. Ende ist am Montag, dem 21. März um 11.00 Uhr.

... zur THEATERFREIZEIT

in Steinmühle vom 27. bis 29. Mai.

Für Kinder aus der 2. bis 6. Klasse, die Lust und Freude daran haben, selbst ein Theaterstück zu entwickeln.

Kosten: 58,00 €

Mehr Infos: Susanne Heinrich, Mühlenstrasse 13, 17252 Mirow,

Tel. 039833-170302 oder su.sonne.hein.rich@gmail.com



PALMSONNTAG – WAS IST DAS DENN?

Den Sonntag vor Ostern nennen wir Palmsonntag. Doch WARUM?

Vor langer Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem. Dort gab es ein großes Fest. Kurz bevor sie dort ankamen, schickte Jesus die Jünger in ein Dorf. Dort sollten sie einen Esel holen, auf dem vorher noch niemand gegessen hatte. Die Jünger fanden den Esel. Sie versprachen, ihn bald zurückzubringen, und brachten ihn zu Jesus. Darauf ritt Jesus nach Jerusalem. Die Menschen freuten sich, als sie Jesus sahen. Sie riefen: „Gesegnet sei er, er kommt im Namen Gottes“. Sie nahmen Palmzweige und winkten ihm damit zu. Palmzweige waren damals etwas ganz besonderes. Mit einem Palmzweig winkte man nur Königen. Deshalb heißt dieser Tag PALMSONNTAG.

(Frei erzählt nach einer Geschichte aus der Bibel. Dort steht sie bei Markus 11,1 – 11)



PFINGSTEN – GEBURTSTAG DER KIRCHE?!

Pfingsten, das war als Kind für mich immer der Beginn des Sommers. Pfingstfeste auf den Dörfern, Reit- oder Fußballturniere und Ausflüge mit der Familie. Endlich wird es warm, endlich kann man wieder draußen sein. Pfingsten, das ist aber mehr als zwei freie Tage im Frühsommer. Es ist eines der ältesten Feste der Christen. Es leitet sich vom griechischen Pentekosté ab und bedeutet 50 Tage (nach dem Pessach-Fest oder heute: nach Ostersonntag). Damals versammelten sich die Anhänger von Jesus – alles Juden – zum Schavuotfest (Wochenfest) in Jerusalem: sieben Wochen und einen Tag nach dem Pessachfest (50 Tage). Aber dieses besondere Pfingst-Fest läuft dann ganz anders ab als geplant.

Es ist schon ein sehr wundersames Geschehen, das uns in Apostelgeschichte 2 berichtet ist. Ein doppeltes Wunder: Menschen sprechen auf einmal in Sprachen, die sie nie gelernt haben. Und andere wiederum verstehen völlig fremde Wörter und Sätze. Von Brausen und Feuerzungen ist die Rede. Was ist geschehen? Mancher hält das Ganze für die Folgen von überhöhtem Alkoholgenuss. Für andere ist es der Geburtstag der Kirche. Aber von vorne.

Ganz am Anfang der Bibel wird berichtet, wie die Menschen sich dem Willen Gottes widersetzen und sich zusammenschließen, um selbst Gottes Platz einzunehmen. Und das hat verwirrende Konsequenzen. Sie kennen sicher die Geschichte vom Turmbau zu Babel: Gott verwirrt die Sprachen der Menschen, damit sie ihrem eigentlichen Auftrag nachkommen. Sie sollen nämlich die ganze Erde bevölkern und gestalten und keine Hochhäuser für das eigene Ego bauen.

Im Alten Testament ist dann immer mal wieder die Rede davon, dass Gott seinen Geist senden wird (vgl. Joel 3) und irgendwann eine Gemeinschaft gegründet wird, in der alle Gott mit dem Herzen erkennen. Jesus selbst verspricht seinen Freunden für die Zeit nach seiner Rückkehr zum Vater einen Tröster, einen Geist, der sie zusammenhalten soll.

Mit Pfingsten macht Gott diesen Neuanfang: Gott sendet sich selbst als Geist und stiftet eine neue Art der Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft gibt es wieder eine gemeinsame Mitte, um die sich alles sammelt: den auferstandenen Jesus.



Man versteht sich wieder und es wird wieder eine gemeinsame Sprache gesprochen: um sich Gutes von Gott zu erzählen. Man arbeitet wieder zusammen und stellt großartige Projekte auf die Beine – aber nicht für Größenwahnsinnige Selbstverwirklichung, sondern für die Ausbreitung von Gottes Frieden in der Welt. Innerhalb dieser Gemeinschaft, der Kirche, setzt sich niemand an Gottes Stelle, im Gegenteil, er wird verehrt und jedes Mitglied hat seinen eigenen wertvollen Platz in dieser Gemeinschaft. Es wird ausdrücklich nach Gottes Willen für diese Welt gefragt. Es sind alle gleich gestellt, gleich viel wert, gleich geliebt. Und all dies geschieht nicht, weil es eine nette Idee ist oder weil es noch einen Verein neben all den anderen braucht: Es geschieht, weil Gott sich als Geist uns Menschen schenkt. Das beginnt mit Pfingsten, dem Geburtstag der Kirche, aber wir erleben es auch heute noch. Kennen sie Beispiele dafür?

Normalerweise gibt es für kirchliche Bauprojekte kaum staatliches Geld. Aber wenn es einen alten Vertrag gibt, der das Land Mecklenburg-Vorpommern dazu verpflichtet für den ordnungsgemäßen Unterhalt der Fürstengruft zu sorgen, dann kommt es zu so einer glücklichen Situation, wie in Mirow gerade. Mit den nun zur Verfügung stehenden Mitteln sollen in den kommenden beiden Jahren die Särgе der Fürstengruft des Mecklenburg-Strelitzer Herrscherhauses saniert werden. Außerdem wird es Baumaßnahmen an der mittleren und unteren Gruft geben und einige Teile der Außenanlage inklusive der maroden Mauer sollen neu gestaltet werden. Während der Bauphase wird mit großer Rücksicht auf die Toten- und Friedhofsruhe gearbeitet und auch hinterher ist es erklärtes Ziel, nicht nur das touristische Interesse zu berücksichtigen, sondern auch die Ehre der Toten sicherzustellen.

Wir freuen uns als Kirchengemeinde über jede Investition in das Ensemble der Johanniterkirche und begrüßen, dass nun Mittel zur Restaurierung dieses Kulturgutes zur Verfügung stehen.



NEUJAHRSGOTTESDIENST UND NEUJAHRSEMPFANG 2016

Ein Novum zum Jahresbeginn in der Mirower Johanniterkirche. Gemeinsam feierten drei evangelische Kirchengemeinden, die katholische Gemeinde Mirow und fast 200 Bürger einen ökumenischen Neujahrsgottesdienst. Eröffnet wurde die Feier durch Diakon i. R. Horst Meissner mit der gemeinsamen Lesung von Psalm 62. In ihren Predigten gingen die drei evangelischen Pastoren sehr persönlich auf die Jahreslosung 2016 ein. Begleitet wurde der Dienst vom Mirower Kirchenchor und dem Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst waren alle noch zu einem Empfang auf der Empore eingeladen. Bei heißer Suppe, delikaten Schmalzbrotchen und einem Glas Sekt wurde in munterer Runde das neue Jahr begrüßt.

Man kam über die örtliche Kirchturmspitze und die Gemeindegrenzen hinaus in anregende Gespräche. Ich empfand diese Begegnungen als wohltuend. Sie vermittelten ein Gefühl der Gemeinschaft. Gut wäre es, wenn sich dieser Schwung im Laufe des Jahres nicht allzu schnell verliert. Sollten sich daraus neue Wege der Zusammenarbeit der Kirchengemeinden, der Städte und Dörfer erschließen, so wäre das ein voller Erfolg derjenigen, die diesen Tag gestaltet haben. Eine gute Idee war das, finde ich.

Vielen Dank den zahlreichen Helfern.

Gerhard Schneider



Wenn sich über 80 Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Hautfarbe über reich gedeckte Tische beugen und mit Buntstiften auf beschreibbaren Tischdecken erste Kontaktversuche aufnehmen...

Wenn Syrer sich über den deutschen Schokoladenkonsum wundern und Deutsche einmal arabische Köstlichkeiten mit Mandel, Honig und Pistazie probieren können...

Wenn ein Flüchtling sich bei einer bewegenden Rede bei allen Mirowern für ihre Gastfreundschaft bedankt und deutsche und eritreische Mütter gemeinsam beim Kaffee sitzen...

Wenn alle am Ende gemeinsam versuchen ein Lied zu singen...

...Dann war Begegnungscafé im Gemeindehaus.

Unser Gedanke war es, eine zwanglose Begegnungsmöglichkeit zu schaffen, bei der Berührungängste abgebaut und Kontakte geknüpft werden können. Und wir haben viel Dankbarkeit in den verschieden farbigen Gesichtern sehen können. Vielen Dank an die vielen Helfenden, die an ganz verschiedenen Stellen mitgedacht und mitangepackt haben!

In der ökumenischen Bibelwoche 2016 ist das Buch des Propheten Sacharja im Gespräch. Er wirkte, ca. 500 Jahre vor Christi, in einer Zeit, die sich kaum von heute unterschied. Krieg, Mord und Totschlag, Flucht und Vertreibung erlebte man auf der einen Seite. Auf der anderen hatte man sich eingerichtet, lebte man dahin, fühlte sich von den Opfern der Kriege in seiner Welt gestört.

„Augen auf und durch“. – Üblich ist der Gegensatz: „Augen zu und durch.“

Dieser Spruch gefällt mir gar nicht, denn er setzt Blindheit und Handeln in eins. Sacharja lebte seine Zeit mit wachen Augen und heißem Herzen. So wie es ist, geht es nicht weiter, sagte er sich. Man muss raus aus dem Trott, die Schuhe wechseln, raus aus den Latschen, rein in die Outdoor-Stiefel. Wer seine Überzeugung durchsetzen möchte, muss los.

Eben „Augen auf und durch“. Das setzt ein Ziel voraus, darüber muss man reden, dann SEHEND HANDELN.

Das Volk Israels war nach einem verheerenden Krieg wieder zerstreut und lebte hier und dort, der Einzelne richtete sich ein. Das Volk vergaß seinen Gott. Dem stellte sich Sacharja entgegen. Sein Ziel war der Neuaufbau Jerusalems als der Stadt seines Gottes und der Menschen. Seine Gedanken und sein Blick gingen in die Zukunft. Er analysierte den Niedergang Israels, erarbeitete sich eine neue Sicht auf seinen Gott. In Prophezeiungen und Visionen forderte er seine Landsleute zu einem Neuanfang auf.

Kästner sagte: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Wenn man etwas ändern möchte, muss man handeln, losgehen. Alles fängt mit dem ersten Schritt an.

Also: Augen auf und durch.

Ich denke, so ist es auch in der viele Menschen bedrückenden Situation, die sich durch die Flüchtlinge, die den Weg in unser Land gesucht haben, ergeben hat. Solch einen Flüchtlingsstrom habe ich noch nicht erlebt. Meine Eltern schon, nach Ende des Krieges, als fast elf Millionen Flüchtlinge in ein kleiner gewordenes, zerstörtes Land kamen. Damals war auch nicht alles gut. Flüchtlinge und Vertriebene trafen oftmals nicht auf Verständnis und Freundlichkeit. Jeder hatte mit sich zu tun. Doch es wurde geschafft, die Zugewanderten zu integrieren. Heute ist vieles einfacher, auch wenn es uns nicht so vorkommt. Wir leben im Frieden, sind eins der reichsten Länder der Erde. Wir haben ein gut organisiertes Staatsgefüge. Wir sind doch ein freundliches, in gegenseitiger Achtung lebendes Volk. Häuser anstecken ist keine Antwort, das ist keine Notwehr, das ist ein Verbrechen. Ich bin mir sicher, wir können auch heute das Problem meistern, wenn wir uns auf uns selbst und unsere Werte besinnen.

In diesem Sinne mit Sacharja: AUGEN AUF UND DURCH.

Gerhard Schneider

Die Amtszeit von Pröpstin Christiane Körner ist abgelaufen. Sie wird sich ab 1. April neuen Aufgaben zuwenden: der Begleitung von Vikar_innen in der Nordkirche.

Am Sonntag, den 13. März, um 14.30 Uhr wird sie in der Stadtkirche Neustrelitz aus dem Propstamt verabschiedet. Pröpstin Körner ist in unseren Gemeinden in vielfältiger Weise aktiv gewesen und in Erscheinung getreten – vor der Nordkirche auch als Landessuperintendentin. Häufig war das bei Stellenbesetzungen, in Vakanzzeiten, zu Visitationen, bei komplizierten Personalangelegenheiten oder einfachen Einführungen und Verabschiedungen, in Beratungssituationen der Gemeindeentwicklung und als Predigerin. Wir danken ihr sehr für ihre Arbeit und ihre vorwärtsweisenden Aktivitäten.



Hier nun einige Stimmen aus den Gemeinden:

Etwas zu oder über Frau Körner: Ich schätze sehr ihre Herzlichkeit und Offenheit. In der Zeit ohne eignen Pastor in Mirow war sie für uns immer ansprechbar und hat uns immer wieder ermutigt, das Gemeindeleben mit uns „Ehrenamtlichen“ aufrecht zuerhalten. (Brigitte Hass)

Meine Erinnerung an Frau Körner:

1. Die Zukunft von „Kirche“ in den Kirchengemeinden hat sie thematisiert, nun gibt es keine Verlängerung ihrer Zeit als Pröpstin – was heißt das für unsere Gemeinden?
2. Sie hat die Visitation in der Kirchengemeinde Lärz-Schwarz durchgeführt.
3. Beratung im Kirchengemeinderat mit Frau Körner und Herrn Lömpcke. (N.N.)

Ich hab sie immer als aufgeschlossen und herzlich erlebt, aber sie kann, wenn nötig, auch sehr bestimmt sein. Ich mochte sie als Pröpstin gern und wünsche ihr auf dem weiteren Weg alles Gute, darin reichen Segen eingeschlossen!

(Mike Czarska)

Für das Propstamt Neustrelitz sind zwei Bewerbungen vorgeschlagen worden: Pastorin Britta Carstensen aus Mölln/Breesen und Pastor Jörg Albrecht aus Neubrandenburg. Wahrscheinlich wird zum Termin der Verabschiedung von Frau Körner auch schon eine Entscheidung über die Nachfolger gefallen sein.

Nordkirche.de/Mitstimmen

Kirchengemeinderatswahl 2016

MITSTIMMEN – IHRE STIMME ZÄHLT

Alle Kirchengemeinden in der Nordkirche gehen in diesem Jahr einen großen Schritt gemeinsam: Erstmals werden in allen über 1000 Gemeinden neue Kirchengemeinderäte gewählt. Fast zwei Millionen wahlberechtigte Kirchenmitglieder sind aufgerufen zur Wahl, die in der Zeit vom 13. bis zum 27. November 2016 stattfindet. Und noch etwas ist neu: Das Wahlalter wurde auch in den früheren nordelbischen Kirchenkreisen gesenkt. Erstmals dürfen jetzt in der gesamten Nordkirche alle mitwählen, die spätestens am 13. November ihr 14. Lebensjahr vollendet haben. Mit dieser Wahl bestimmen alle Gemeinden ihr zentrales Leitungsgremium. Denn die Mitglieder des Kirchengemeinderates tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Sie beraten die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, kümmern sich um musikalische und diakonische Arbeitsbereiche sowie Bildungsangebote. Auch die Verwaltung der Finanzen und Liegenschaften sowie die Personalplanung ist Aufgabe des Kirchengemeinderates. Eine Amtsperiode dauert sechs Jahre.

„Mitstimmen“, das Motto der Kampagne zur Kirchenwahl, gilt dabei in doppelter Hinsicht: Zunächst werden Menschen gesucht, die sich eine Kandidatur vorstellen können und ihre Talente, ihre Kompetenzen und ihr Engagement einbringen möchten, um in der Gemeinde mitzubestimmen. Bis zum 18. September können Wahlvorschläge eingereicht werden. Vorgeschlagen werden können alle volljährigen Gemeindeglieder. Anfang Oktober bekommen alle Wahlberechtigten per Post eine Wahlbenachrichtigung mit der Information, wann und wo sie an der Wahl teilnehmen, abstimmen und mit ihrer Stimme den neuen Kirchengemeinderat ins Amt wählen können. Selbstverständlich ist auch eine Briefwahl möglich. In einem feierlichen Gottesdienst wird im Januar 2017 der neue Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt. Ihre Stimme ist einzigartig! Mischen Sie sich ein und stimmen Sie mit!

EV.-LUTH. PFARRAMT LÄRZ/SCHWARZ
Regionalpastor Wilhelm Lömpcke, Dorfstraße 25, 17252 Schwarz
Telefon: 039827 30260, Mobil: 0173 6226592, schwarz@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT MIROW
Pastor Christian Brodowski, Schlossstraße 1, 17252 Mirow
Tel.: 039833 20426, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. PFARRAMT WESENBERG und SCHILLERSDORF
Pastor Iven Benck, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg
Telefon: 039832 20431, Mobil: 0176 93566379, wesenberg@elkm.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN Susanne Heinrich, Mühlenstraße 13, 17252 Mirow
Telefon: 039833 170302

SATZ & LAYOUT: Kerstin Zegenhagen, Telefon: 039833 22090
zegenhagen@gmx.de · www.kerstin-zegenhagen.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES

Fenster-, Türen-, Innenausbau	Gerhard Schulz, Schwarz
Juweliergeschäft	Karlo Schmettau, Mirow
Malereibetrieb	Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz
Gasthaus Zur Blauen Maus	Lars Pohlmann, Mirow
Elektrogeschäft	Heinz Ganter, Schwarz/Mirow
Markt-Apotheke Wesenberg	Cornelia Schleich, Wesenberg
Neubau, Umbau, Ausbau	Thomas Zander, Wesenberg
Fleischerei Pape	Gunnar und Anke Pape, Mirow
Wohnungsbaugesellschaft Mirow mbH	

Möchten Sie auch den Gemeindebrief unterstützen und Sponsor werden?
Informationen bei Pastor Wilhelm Lömpcke, Tel. 039827 30260

Die Kirche in Babke bietet seit dem vergangenen Herbst einen ganz neuen Anblick. Nach jahrelangem Warten ist es endlich wahr geworden. Die Kirche hat eine neue Kirchhofmauer mit einem schmiedeeisernen Zaun und Tor bekommen. Darüber freuen sich die Einwohnerinnen und Einwohner des kleinen Dorfes sehr und sicher auch die vielen Radfahrer, die die Kirche, die direkt am Radweg Berlin-Kopenhagen liegt, besuchen.

Im vorigen Jahr wurde endlich einmal wieder in dieser wunderbaren kleinen Kirche geheiratet, und in diesem Jahr soll endlich nach vielen Jahren hier wieder zu Pfingsten das Fest der Konfirmation gefeiert werden.

Gründe genug also, diese Kirche einmal vorzustellen:

Die kleine neugotische Backsteinkirche aus dem Jahre 1901 besitzt anstelle eines Turmes einen erhöhten Westgiebel, in dessen zwei Maueröffnungen heute nur noch eine Glocke regelmäßig den Abend einläutet und zu den Gottesdiensten ruft. Die heutige Kirche hatte mehrere Vorgängerinnen. Bekannt ist, dass 1651 an dieser Stelle ein Kirchgebäude von sechs Gebinden mit Reetdach stand.

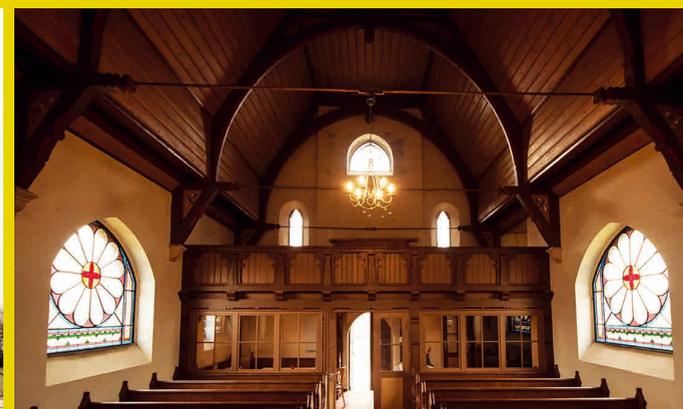
1719, errichtete man hier einen Neubau, ebenfalls in Fachwerk ausgeführt.

Das Innere des heutigen Gotteshauses birgt Teile, die wesentlich älter sind als der jetzige Bau. Zu nennen sind insbesondere: der Altar, das Kruzifix, die Taufe und Teile der Fensterscheiben.

Der Altar geht auf das Ende des 15. Jahrhunderts, kurz vor der Reformation zurück, und zeigt in großer Farbigkeit eine Mondsichelmadonna, wie man sie auf einer Reihe von Altären, besonders in Mecklenburg findet, begleitet von zwölf Heiligen.

Das achteckige Taufbecken, mit dem Deckel, der heute daneben steht, ist insgesamt über zwei Meter hoch und stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Am ältesten aber ist wohl das holzgeschnitzte Kruzifix. Es stammt schon aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Wertvolle Kabinettscheiben, die zum Bau der Vorgängerkirche 1719 gestiftet wurden, sind in die neue Fensterverglasung, in der sich auch das Wappen von Mecklenburg-Strelitz findet, eingearbeitet worden. Die Kirche ist in den Sommermonaten zur Besichtigung, Besinnung und Gebet geöffnet. Im Vorraum, der zugleich die Winterkirche ist, kann man sich in einer Sitzecke erholen, und gegen eine Spende zugunsten der Kirche gerne eins oder mehrere der vielen Bücher, die dort bereitstehen, mitnehmen.



OSTERGOTTESDIENSTE

24. MÄRZ GRÜNDONNERSTAG
17.30 Gemeindehaus Mirow
19.00 Tischabendmahl Pfarrhaus Schwarz
19.30 Tischabendmahl Gemeindezentrum Wesenberg
25. MÄRZ KARFREITAG
9.00 Kapelle Buschhof mit Abendmahl
9.30 Johanniterkirche Mirow, Posaunen und Chor
10.00 St. Marienkirche Wesenberg
14.00 Kirche Zirtow
14.30 Kirche Blankenförde
16.00 Kirche Babke
27. MÄRZ OSTERSONNTAG
6.00 Kirche Lärz mit Osterfrühstück im Backhaus
6.00 Kirche Leussow mit Taufen
6.00 St. Marienkirche Wesenberg
9.00 Kirche Diemitz
9.30 Johanniterkirche Mirow, Posaunen und Chor
10.00 St. Marienkirche Wesenberg
10.30 Kirche Schwarz
14.30 Kirche Strasen
16.00 Kirche Drosedow
28. MÄRZ OSTERMONTAG
10.00 Kirche Krümmel mit Abendmahl
10.00 Kirche Schillersdorf
14.30 Kirche Wustrow
16.00 Kirche Pripert
17.00 Gemeindehaus Mirow, Musikalischer Gottesdienst